

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate  
werden mit  
8 Pfg. für die  
Zeile berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Altenberg.** Seit bereits einem halben Jahre finden wir jede Woche im Freitagssblatte der Weißeritzzeit. auch die Teplitzer Getreide-Preise des Dienstags vorher gefallenen Teplitzer Getreide-Marktes, was von dem lesenden Publikum gewiß mit Dank anzuerkennen ist, da der Hr. Verleger weder Kosten noch Mühe gespart, selbige jedesmal rechtzeitig aus erster Quelle zu erhalten. Wenn nun jedesmal aber dabei steht, daß die angegebenen Preise einen niederösterreichischen Megen betreffen, so dürfte mancher Leser d. Bl., insofern selbiger nicht selbst Gelegenheit hat, sich von diesem Maaße Kenntniß zu verschaffen, in Ungewißheit sein, was unter einem niederösterreichischen Megen zu verstehen ist. Daß solches von dem zeither üblichen Strichmaaß sehr abweicht, geht schon aus den angeführten Getreide-Preisen selbst hervor; wie groß jedoch die Differenz desselben zwischen einem Dresdner Scheffelmaaß ist, darüber waren zeither selbst die Meinungen unserer Grenzbewohner verschieden, ja wir waren sogar vor noch nicht zu langer Zeit einmal Zeuge, wie in einem böhmischen Wirthshause hierüber ein heftiger Meinungsstreit entstand, welcher uns veranlaßte, der Sache genau nachzuspüren und das wahre Verhältniß zu ermitteln. Aus der zu diesem Zweck uns vom Herrn Marktstr. Hentschel gütigst überlassenen Beschreibung des Zimentirungsamtes bei dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien über die speciellen Benennungen, richtigen Formen und Größe der niederösterreichischen Maaße und Gewichte ersehen wir, daß

A. Hohlmaaße für trockene Gegenstände,

B. Hohlmaaße für flüssige Dinge,

eingeführt worden sind. Von Ersteren giebt es: 1) Hohlmaaße für Getreide, Hülsenfrüchte, Sämereien, Baumfrüchte und Knollengewächse; 2) Hohlmaaße für Kohlen, und 3) Hohlmaaße für Kalk. Die Grundeinheit dieser Maaße ist der mit allerhöchstem Patent vom 1. December 1751 und vom 14. Juli 1756 eingeführte Megen, welcher gesetzlich in 2 halbe Megen, in  $\frac{1}{4}$ , in  $\frac{3}{8}$ , in  $\frac{16}{16}$  Megen, oder Mühlenmaaßel, in  $\frac{32}{32}$  Megen oder halbe Maaßel, in  $\frac{64}{64}$  Megen oder Futtermaaßel, in  $\frac{128}{128}$  Megen oder Becher, in  $\frac{256}{256}$  Megen oder halbe Becher, und sofort bis zum  $\frac{1}{32}$ stel Becher untergetheilt wird.

Diese Hohlmaaße haben bis zum Becher herab, sie mögen aus Kupfer oder Holz sein, die Form von umgekehrten abgestuften Kegeln, d. h. sie sind am Boden enger, als oben. Die bei Anfertigung eines ganzen Megen zu beobachtende Dimension im Lichte, beträgt im Durchmesser oben 20" 3" 6; am Boden 18" 7" 2, und senkrechten Tiefe 11" 3" 8, mit-

hin 1,9471 Cubiffuß österreich. Maaß oder 2,70812 Cubiffuß sächs. Maaß, = 4680 Cubitzoll. Wenn nun ein sächsisches Scheffelmaaß 7900 Cubitzoll eine sächsische Meeße 493,75 Cubitzoll ein sächsisches Maßchen 123,4375 Cubitzoll enthält, so ist ein niederösterreichischer Megen gleich 9 sächs. Megen  $1\frac{9}{10}$  Maßchen, mithin müssen noch 6 sächs. Megen  $2\frac{1}{10}$  Maßchen zu einem solchen Megen aufgeschüttet werden, ehe man einen Dresdner Scheffel erhält.

**Altenberg,** am 26. April. Wenn uns die auf die zeither so schönen warmen Tage folgenden kalten Nächte noch einen Nachwinter befürchten ließen, und wir, um in der Volkssprache zu reden, noch „den Schwalbenschnee zu erwarten hatten,“ so ist diese Befürchtung diesmal richtig in Wirklichkeit übergegangen, denn seit der vergangenen Mittwoch fing es wieder an zu schneien, und heute schon haben wir die schönste Schlittenbahn, so daß man mit Vergnügen eine Schlittenparthie ins böhmische Bier oder in den Bärenburger Gasthof machen kann. Obschon dieser Schnee unsern Feldern mehr nützen, als schaden kann, so ist doch sehr zu wünschen, daß selbiger recht bald wieder zu Wasser werden möge, denn es hält uns derselbe nicht allein bei Bestellung unserer Saaten auf, sondern es behindert derselbe auch einen großen Theil unserer arbeitenden Classe, durch Pflanzen, sowie durch Kultur-Arbeiten und Holzschlagen ihren Erwerb zu verdienen.

— Der 20. April lieferte uns abermals einen Beweis, daß der Beruf als Bergmann ein sehr lebensgefährlicher ist, denn während derselbe mit größtem Gottvertrauen die erste Sprosse seiner Fahrt betritt, weiß er nicht, ob er nach vollbrachter Schicht das Tageslicht wieder erblicken wird. Diesem Schicksal hätten an diesem Tage beinahe die beiden Bergbauer Zivser von hier und Pech aus Geising unterlegen. Während selbige vor ihrem Orte auf dem Römerschacht ihre Arbeiten verrichteten, verrollt die zu diesem Orte führende Strecke dermaßen, daß selbige gänzlich ab- und eingesperrt sind. Mag auch der Bergmann mit der ihm stets umgebenden Gefahr vertraut sein, so kann gewiß nur derjenige die Angst sich gehörig vorstellen, welcher einmal in ähnlicher Gefahr geschwebt hat, denn ist es „einmal lebendig geworden,“ so rollt es öfters fort, und die Eingesperrten haben zu befürchten, daß auch die Sohle unter ihren Füßen lebendig werde. Doch diesmal erhörte der himmlische Bergvater das gewiß wegen Errettung aus der Todesgefahr zu ihm gesandte Gebet der beiden Häuer, denn bald nahmen deren Kameraden diesen Unglücksfall wahr, und so gelang es deren angestregten Bemühungen, unter

zweckmäßiger Leitung des die Aufsicht führenden Grubenweigers, die beiden Unglücksgegnen noch vor beendigter Schicht aus ihrer Gefangenschaft zu erlösen, daß die beiden Familienväter glücklich in den Kreis ihrer Familie zurückkehren konnten, welche wohl nicht geahnt hatten, in welcher Gefahr ihre Ernährer sich befanden.

Berlin, 19. April. Allgemeines Aufsehen erregt in allen Kreisen ein Vorfall, der sich mit dem bekannten Polizeidirector Stieber zugetragen hat. Derselbe befand sich vergangenen Donnerstag im königstädtischen Theater. Vor dem Beginn des vierten Aufzuges kam der Fabrikant und Stadiverordnete Engels, da es zum Aufziehen des Vorhanges schon klingen sollte, eilig in das Parquet zurück und suchte sich durch das gedrängt stehende Publikum Bahn zu machen. Unter diesem stand auch Stieber, und dieser vergaß sich so weit, daß er dem sich durchdrängenden Engels ein paar derbe Ohrfeigen verabreichte. Engels forderte die umstehenden Herren mit großer Ruhe auf, Ab von der Sache zu nehmen, die er zur gerichtlichen Entscheidung bringen würde. Vergebens bemühte sich Stieber, den schwer Beleidigten zu beruhigen, der bereits weitere Schritte gethan hat. Gestern kam die Angelegenheit zur Kenntniß des Polizeipräsidenten v. Jedlitz und Stieber wurde sogleich seines Amtes suspendirt, da auch andere Polizeibeamten dem Präsidenten erklärt haben sollen, es sei ihnen unmöglich, ferner mit Stieber zu dienen. Bekanntlich geschah ein solcher Schritt von den Referendarien des Kammergerichts, als deren Colleague Stieber im Jahre 1845 die noch unvergessene Reise nach Schlessien machte, wo er unter dem Namen Maler Müller die politischen Verhältnisse in Familienkreisen zu erforschen suchte.

Gotha, 24. April. Der kürzlich aus der Mitte des gemeinschaftlichen Landtags hervorgegangene Antrag, die Staatsregierung um Vorlegung eines auf vollständige Vereinigung der Herzogthümer Koburg und Gotha abzielenden Gesetzentwurfs zu ersuchen, (s. Nr. 31 d. Bl.) ist in der heutigen Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags, aber ohne Zustimmung der Koburger Abgeordneten, angenommen worden. Da die vollständige Union eine Abänderung der Verfassungsurkunde bedingt, jede solche, vom gemeinschaftlichen Landtage beschlossene Aenderung des Staatsgrundgesetzes zu ihrer Gültigkeit noch der nachträglichen Zustimmung der Sonderlandtage beider Herzogthümer bedarf, so steht allerdings zu erwarten, daß der Koburger Speciallandtag, in welchem die, die „Selbstständigkeit“ Koburgs gefährdende Union wenig Sympathien hat, die in Bezug auf letztere vorzunehmende Verfassungs-Aenderung nicht genehmigen werde.

## Landwirthschaftliches.

Wider Erkältung und Verwundungen der Pferde soll sich nächstbestes Mittel meistens bewährt haben: Man macht einige Pfund Stahl oder Eisen rotglühend, übergießt es nach und nach mit 1 Quart Bier in einer irdenen Schüssel und gießt das so erwärmte Bier dem Pferde so warm wie möglich ein, worauf man das Thier mit einer wollenen Decke möglichst stark bedeckt und an einem zugfreien Orte herumleitet. Kommt es darnach in Schweiß und wird solches vor neuer Erkältung bewahrt, so ist es meistens geheilt, insofern das Mittel möglichst bald angewendet wird.

## Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 25. April 1857.

Säfl.	Ehrl. Mgr.		Ehrl. Mgr.
Weizen	4 28	zu 158 Pfd. bis	5 20 zu 176 Pfd.
Roggen	2 25	zu 157 Pfd. bis	3 10 zu 173 Pfd.
Gerste	2 26	zu 155 Pfd. bis	3 — zu 160 Pfd.
Hafer	1 18	zu 100 Pfd. bis	1 — zu — Pfd.
Erbsen	3 20	zu 186 Pfd. bis	— 24 zu 186 Pfd.
Wickeln	2 22	zu 185 Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Raps	— —	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Rübsen	— —	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Hirse	7 —	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Größe	4 24	zu — Pfd. bis	7 — zu — Pfd.
Linsen	4 20	zu — Pfd. bis	5 10 zu — Pfd.
Bohnen	6 20	zu — Pfd. bis	7 — zu — Pfd.
Kartoffeln	— 25	zu — Pfd. bis	1 5 zu — Pfd.
Der Centner Heu	—	— Thlr. 28 Mgr. bis	1 Thlr. 3 Mgr.
Das Schock Stroh	4	Thlr. 15 Mgr. bis	4 Thlr. 20 Mgr.
Die Kanne Butter	17 — 19	Mgr.	
Das Schock Eier	—	Thlr. 18 Mgr.	
Das Schock Quarkkäse	15	Mgr. bis	18 Mgr.

Schmidt, Marktmeister.

## Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 19. bis 26. April 1857.

Geboren wurde dem Einwohner und Bergarbeiter Carl Friedr. Aug. Sempeler eine Tochter; — dem ansäss. Bürger u. Weißbäcker Mstr. Heinrich Emil Heymann ein Sohn.

Getraut wurde Carl Heint. Drechsel, Einwohner u. Holzdrechsler hier, und Jgfr. Amalie Auguste, Carl Gottlieb Hofmann, ansäss. Bürgers und Bergarbeiters hier, ehel. 2. Tochter.

Beerdigt wurde der hiesige ansäss. Bürger u. Bergarb. Friedr. Wilh. Trommler, alt 34 Jahr 11 Mon. 24 Tage.

Freitag, den 1. Mai, ist Wochencommunion. Die Beichte früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr. Die Meldung auf dem Diaconate. — Sonntag, den 3. Mai, ist öffentliche Communion. Beichte früh 8 Uhr. Meldung ebendasselbst.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Nachdem

Herrn Kaufmann Ernst Leicher zu Dippoldiswalde die Agentur für die Brandversicherungsbank für Deutschland, zu Leipzig, an die Stelle des zeitherigen Agenten genannter Versicherungs-Anstalt, Herrn Gerichtsamtserpedient Hörsch daselbst, im hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirke ertheilt worden ist, so wird solches hiermit vorschristmäßig bekannt gemacht.

Dresden, am 4. April 1857.

Königliche Amtshauptmannschaft,  
in Interims-Verwaltung:  
von Schönberg.

**Subhastations-Aufhebung.**

Die auf den 27. Mai 1857. anberaumte Subhastation des dem Tischlermeister **Friedrich August Kaiser** zugehörigen Haus- und Gartengrundstücks allhier wird hiermit wieder aufgehoben.  
Dippoldiswalde, den 24. April 1857. **Königliches Gerichtsamt.**

**Freiwillige Subhastation.**

Die zu dem Nachlasse weil. **Carl Gottlieb Göhler's**, gewesenen Mühlenauszüglers zu **Reichenau**, gehörigen Immobilien und zwar:

- 1) die in Reichenau sub Nr. 103 des Brand-Versicherungs-Catasters gelegene, und im Grund- und Hypothekenbuche für diesen Ort fol. 104 eingetragene

**Mahl- und Schneidemühle,**

nebst den Grundstücks-Parzellen Nr. 506 — 511 und 515 des Flurbuchs, und

- 2) die aus den Flurstücken Nr. 472 bis mit 478 des Flurbuchs für Reichenau bestehende und fol. 122 des Reichenauer Grund- und Hypothekenbuches eingetragene

**Wiese, mit Feld und Waldung,**

welche beide Grundstücke zusammen auf

**4,165 Thlr. 7 Ngr. — Pf.**

ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden sind, sollen

**den 1. Mai 1857**

Erbtheilungshalber in dem zuerst aufgeführten Mühlengrundstücke, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher hierdurch veranlaßt, genannten Tages Tages Vormittags sich in dem fraglichen Grundstücke einzufinden, gehörig anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, sodann aber Mittags nach 12 Uhr der Versteigerung der genannten Grundstücke gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung der letzteren nebst landgerichtlicher Taxe, Verzeichniß der Oblasten und des Inventars hängt übrigens an hiesiger Amtsstelle und in der Erbgerichtsbank zu Reichenau öffentlich aus.

Schloß Frauenstein, am 6. April 1857.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.  
Lommaßsch.**

Die

## vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capital von einer Million Thaler,

versichert gegen billige und feste Prämien, bei deren nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben und Dachziegel, gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Ausnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

Meinhardsgrimma, den 23. April 1857.

**W. Gretzschel, Agent.**

**Todesanzeige und Dank.**

Trauernd stehen wir an dem Grabe unsers theuern Vaters, Sohnes und Bruders, des Bergarbeiters **Friedr. Wilh. Trommler**, der nach längerem Krankenlager am 19. April in einem Alter von 34 Jahren 11 Monaten an der Auszehrung verstarb und einging in die bessern Wohnungen des Jenseits.

Daß die vielseitige Theilnahme am Krankenlager des Entschlafenen, sowie die zahlreiche Leichenbegleitung, selbst bei der unfreundlichen Bitterung, vornehmlich die Seiten unsers Schützencorps, das, mit dem Hauptmann an der Spitze, dem Sarge folgte, endlich die feiner Kameraden und lieben auswärtigen Verwandten, die umsichtige und sorgsame Behandlung unsers Herrn Dr. Lehla, das kernige und trostreiche Wort des Herrn Diac. Goldig am Grabe, unseren Herzen recht wohl gethan, bekennen wir öffentlich mit dem wärmsten Danke.

Wäge der Herr uns trösten und die lieben uns befreundeten Seelen durch häusliches Glend nie betrüben und vor jedem Unfall in Gnaden bewahren!

**Altenberg**, am Begräbnistage, d. 23. April 1857.

Die hinterlassene Wittwe,  
Eltern und Geschwister des Verstorbenen.

**Auction.**

Freitag, den 1. Mai d. J., früh von 8 Uhr an und die darauf folgenden Tage, soll im Stenzelschen Gasthose zu Niederpöbel das zum Nachlasse weil. Hrn. Carl Friedrich Stenzel's, gewesenen Gasthofbesizers daselbst, gehörige Vieh, bestehend in 3 Kühen, einem Fleischerhund, 2 Gänsen, 4 Hühnern und einem Hahn, desgleichen auch die Mobilien, bestehend in verschiedenen Getreide-, Kartoffel-, Heu-, Grummet-, Stroh-, Spreu- u. Aehrenfutturvorräthen, wie auch in mehreren Wagen, wobei ein guter einspänniger Spazierwagen, mehreren Schlitten, worunter 2 Rennschlitten, sehr verschiedene Wirthschafts-, Acker- und Scheunengeräthe, eine Menge Fleischerhandwerkszeug, Uhren, Kleider, Wäsche, Betten, Zinn, Glaswaaren u. sonstige Effecten, durch die Ortsgerichte an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

**Naundorf**, den 24. April 1857.

**C. Gottlob Schwenke,**  
Ortsrichter.

Da kommenden Donnerstag, den 30. d. M., das Meisterwerden des Fleischhauers Herrn Wilh. Kühn allhier stattfindet, und das Meisterröschfleisch in meiner Behausung verkauft wird, so empfehle ich dies nicht nur allein einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sondern auch meinen geehrten Kunden zur gütigen Beachtung.

**Lauenstein.**

**Wilh. Schmidt, Fleischhauermeister.**

Eine Parthie

## Schlag- oder Backfisten,

sowie auch

## abgeschnittene Herings-Tonnen

zu Sand, Lehm oder Kalk passend, stehen zu verkaufen bei

**Linde.**

## Eine hochtragende Zuchtfuh

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Beim Buchbinder **Gäbler** in **Altenberg** sind folgende

## Commissions-Artikel

in frischer Sendung wieder angekommen und zu haben:  
Feiner biegsamer **Gummilack**, à Flasche 3 Ngr., für Galloschen und alles Schuhwerk.

**Gutta-Percha-Firniss**, à Topf 5 Ngr. Bei Nässe oder Schnee alles Schuhwerk wasserdicht zu machen.

**Gutta-Percha-Glanzwichse**, à Topf 3 Ngr.

**Echt perussisches Insectenpulver**, à Fl. 5 Ngr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. dergl.

**Flüssiger Leim**, à Fl. 2 Ngr.

**Dresdner Malzsyrop**, à Fl. 2 1/2 Ngr.

**Wiener Puspulver**, in Packeten zu 1 u. 2 Ngr. Vorzüglich Dienstboten zu empfehlen.

**Königs-Räucherpulver**, à Fl. 5 u. 2 1/2 Ngr.

**Holländisches Scheuerpulver**, à Packet 1 1/2 Ngr. Für jede Haushaltung als practisch zu empfehlen.

**Blaue und rothe Carmintinte**, à Fl. 4 Ngr.

**Patent-Zahnstocher**, à Hundert 1 Ngr.

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7 1/2 Ngr.

**Mindsmark-Pomade**, in Töpfen zu 1 u. 2 Ngr.

**Fein parfümirte Cocoseife**, à Stück 1 1/2 Ngr.

**Englische Fleckseife**, zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2 1/2 Ngr.

**M. Lejeune's Frostballenseife**, à Stück 3 Ngr.

**Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfohlen als feinste und beste Toilettenseife, à Stück 5 Ngr.

**Practisches Rasirpulver**, à Schachtel 3 Ngr.

**Königs-Wasch- und Badepulver**, in Pack. à 3 Ngr.

**Practischer Zahnkitt**, in Etuis zu 5 Ngr.

## Briefbogen mit der Ansicht von Dippoldiswalde,

zu 6 und 4 Pf., empfiehlt

**C. Jehne.**

## Verkauf.

5 bis 6 Schock rein geschöbte **Korn-Schütten** sind zu verkaufen beim **Mühlensbes. Rupprecht.**

## Schwarzes Wachs

empfehl

**Ernst Teicher.**

## Offene Stellen.

Auf dem Funke'schen Stadtgute bei Reichstädt wird sogleich, oder nach Befinden in 3 Wochen, ein tüchtiger und mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht** gesucht.



Am 14. d. Mts. ist im Erbgerichte zu Georgensfeld ein fremder Hund zugelassen; die Farbe desselben ist auf dem Rücken schimmlich, Bauch und Füße sind gelb. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und des Futtergeldes daselbst in Empfang genommen werden.

Georgensfeld, am 24. April 1857.

Am 24. April ist in Altenberg eine **10thälerrige Geraer Banknote** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen zwei Thaler Belohnung an Herrn Gensdarm **Säuberlich** daselbst abzugeben.

26. April **Fr. J. G. 1857.**

Ein prasselndes „Hoch!“ zu Ihrem Wiegenfeste!

Von wem?

„**EDUARD MUNDZUGBAUERNAUS.**“

Nächstkommenden **Freitag**, den 1. Mai, im Saale des Gasthofs zum goldenen Stern,

## Concert des Gesangvereins,

unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen Herren Lehrer. Freunde des Gesanges werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Entrée 2 1/2 Ngr. Anfang 8 Uhr.

Dippoldiswalde.

**Der Männergesang-Verein.**

## Brod-Preise vom 27. April an.

		gutes hausbacknes	geriageres
Mstr. Siebelt . . .	à Pfd.	6 1/2 Pf.	5 1/2 Pf.
" Schmidt . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Richter . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Zimmermann . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Liebmann . . .	"	6 1/2 "	8 1/2 Leipz.
" Schulze . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Günther . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Spillner . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Pießsch . . .	"	6 1/2 "	—
" Lindner . . .	"	6 1/2 "	—
" Ebert . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Thömel . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.
" Schneider . . .	"	6 1/2 "	5 1/2 Pf.

Dippoldiswalde, den 27. April 1857.